

Montessori-Therapie bei autistischen Kindern

Von Susanne Maróthy-Keller

Montessori-Therapie bei autistischen Kindern

Warum ist sie für autistische Kinder geeignet?

- ganzheitliche Therapieform
- baut auf Stärken
- wirkt aufbauend
- zieht das gesamte Umfeld (Familie, Kindergarten, Schule, andere Therapeuten) in die Arbeit hinein

Montessori-Therapie bei autistischen Kindern

Förderbereiche 1.:

- Wahrnehmung
- Aufmerksamkeit, Konzentration
- Handlungsplanung, Ausdauer
- Kommunikation

Montessori-Therapie bei autistischen Kindern

Förderbereiche 2.:

- Sprache (Wortschatz, Sprachverständnis)
- Logisches Denken
- Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit
- Selbstwertgefühl

Übergeordnete Förderziele bei autistischen Kindern 1.

- Spüren – innen und außen
- Erfahren
- Unterscheiden (auch das Wesentliche vom Unwesentlichen) und bewerten können
- **die Welt verständlicher machen**
- **Sinnvolle Aktivität** anstatt passiver Rückzug

Übergeordnete Förderziele bei autistischen Kindern 2.

- **Flexibilität** (Thema: Wandlungen, Änderungen) anstatt Stereotypien, Perseverationen
- Regeln erkennen und einhalten können
- den persönlichen Ausdruck finden – in Handlung, in Sprache
- **den eigenen, persönlichen Wert finden**

Montessori-Therapie bei autistischen Kindern

- Bei Schulkindern: Teilleistungsförderung –
Begleitung zum Schulstoff

Erfahrungen in der Montessori-Pädagogik

- Philosophische Grundlage:
Positivismus, Empirismus, Sensualismus
- Das Erlebte dient als Grundlage für die
intellektuelle Entwicklung, für die Abstraktionen

Logik: **VOM KONKRETEN ZUM**

ABSTRAKTEN - bedeutsam für **autistische**
Kinder (beide Ebenen weisen Mängel auf)

Bedeutung der **Erfahrungen** bei autistischen Kindern

Erfahrungen (bei Montessori: die konkrete Ebene):

- „Stoff“ für Wahrnehmung
- **Konkrete Ebene für die Sprache**
- Grundlage für die Kognition:
Beispielsammlung aus erlebten Situationen
für spätere Abstraktionen (Faktor Zeit und
Stellenwert von Wiederholungen)

Bedeutung der **Erfahrungen** bei autistischen Kindern

- **Auflockerung** von stereotypen Interessen (durch Variationen oder neue Gebiete)
- Reaktions-(Handlungs)Repertoire erweitert sich („Was tue ich wenn...“)

Bedeutung:

- Unabhängigkeit und Selbstständigkeit
- Selbstwertgefühl
- soziales Lernen

Unabhängigkeit und Selbständigkeit bei Montessori

- Ziel jeder Erziehung
- haben absolute **Priorität**
- Bedeutung fürs Lernen: nur während der **selbständig** durchgeführten **Tätigkeiten** findet ein tiefes Lernen, eine tiefe Auseinandersetzung mit dem Stoff statt - **gilt auch für autistische Kinder!**

Unabhängigkeit und Selbständigkeit bei Montessori

Probleme bei autistischen Kindern:

- Stereotype Auswahl und Durchführung von Tätigkeiten
- Evtl. Gefahren (im Straßenverkehr u.s.w.)

Lösung: Stufenweise an die Selbständigkeit heranzuführen – **Schlüsselrolle: eigenes Interesse des Kindes – Grundlage der Motivation**

Interesse des Kindes – die Motivation bei Montessori

- **Grundlage** jeder Tätigkeit (auch des Lernens) ist das (angeborene) Interesse des Kindes (Neugier, Lerngier) – entsprechend seiner momentanen speziellen Entwicklungsphase: der **sensiblen Phase** des Lernens

Sensible Phasen der Entwicklung 1.

Phasen besonderer Empfänglichkeiten zum Aneignen neuer Fähigkeiten, Fertigkeiten (moderner Begriff: „kritische Phasen“)

Merkmale:

- Intensivste, mühelose Arbeit, große Aufnahmebereitschaft, höchste Motivation, tiefste Konzentration

Sensible Phasen 2.

- Das Kind erforscht die Funktion so lange, bis es sie verstanden hat und beherrscht
- Der Impuls tritt plötzlich innerhalb einer begrenzten Zeitspanne auf
- „Explosion des Lernens“

Sensible Phasen 3.

(0-6 Jahre)

- für Bewegung
- für Sprache
- für Ordnung
- für Verfeinerung de Sinne
- für kleine Dinge
- für Sozialverhalten

Sensible Phase - Beobachtung

- Feststellung des Vorhandenseins einer sensitiven Phase: durch **Beobachtung** (sensible Beobachten)

Die sensiblen Phasen des Lernens bei Montessori

- Aufgabe bei **autistischen Kindern**: **Stereotypien** von **sensiblen Phasen** zu unterscheiden
- Der Unterschied liegt in der **Funktion**: die sensiblen Phasen dienen dem Lernen. Die Stereotypien haben eine andere, z.B. stimulierende oder beruhigende Funktion.

Sensible Phasen bei **autistischen Kindern**

Problem der Flexibilität: Stereotypien als
Ausdruck von einer sensiblen Phase

Fragen: 1. ist es eine sensible Phase oder eine
Stereotype Handlung?

2. War es eine sensible Phase ist aber zu einer
Stereotypie geworden?

therapeutischer Weg: annehmen-
auflockern/erweitern - verlassen

Sensible Phasen bei autistischen Kindern

- **Annehmen:** mit der Stereotypie arbeiten (Anerkennung anstatt Verbot)
- **Auflockern (erweitern):** mit Variationen auf dem gleichen Gebiet arbeiten
- **Verlassen:** zu neuen Tätigkeiten auf neuen Gebieten weitergehen

Sensible Phasen bei autistischen Kindern

- Die **Bedeutung** der Stereotypen wird möglicherweise die gleiche bleiben, aber ihre Intensität kann verringert werden.
- Zentralen Stellenwert verringern: durch neue Tätigkeiten

Sensible Phasen bei autistischen Kindern

- Häufig die einzig richtige Chance, gewisse Fähigkeiten beizubringen. Unbedingt ausnutzen!

Abweichungen zu Montessori-System:

- sie treten möglicherweise viel später auf
- sie können länger oder kürzer dauern

Innerer Bauplan

- Das Kind baut sich selbst auf (Aktivitäten als Arbeit)
- Das Kind ist selbst das aktive Wesen, das durch seine freie Aktivität „**selbst einen Menschen aus sich bilden kann**“.

Innerer Bauplan

- Aufgabe der Erwachsenen: Unterstützung zur Entfaltung des **individuellen** Planes

Vorbereitete Umgebung

Die vorbereitete Umgebung soll

1. der jeweiligen **sensiblen Phase** angepasst werden, sie unterstützen
2. eine auf **freie Wahl** bauende **selbständige Arbeit** ermöglichen

Kann zu Hause gut umgesetzt werden

Freie Wahl der Tätigkeit 1.

Grund: innerer Bauplan, das Kind baut sich selbst auf – das Kind wählt die Tätigkeit, die ihm in seiner Weiterentwicklung hilft in der aktuellen sensitiven Phase

Voraussetzung: vorbereitete Umgebung

Freie Wahl der Tätigkeit 2 .

- freigewählte Tätigkeit – hohes Motivationslevel- Konzentration-starker Lerneffekt
- stärkt die Unabhängigkeit, Selbständigkeit, dadurch das Selbstwertgefühl
- **Thema:** Entscheidungen treffen, verneinen, bejahen, Selbstbestimmung

Freie Wahl der Tätigkeit 3.

- **Problem bei autistischen Kindern:**immer die gleiche Übung, Tätigkeit wird gewählt.
wichtig: bei **autistischen Kindern** auf Variationen und Änderungen achten
- Die Aufgaben werden bewusst gewählt und gegeben, später im Wechsel „einmal Du, einmal ich“

Freie Wahl der Tätigkeit 4.

- Wiederholung beliebig oft möglich und wünschenswert – bei autistischen Kindern aber nicht unbedingt!

Freie Wahl der Tätigkeit 5.

- **Aufgabe der Erwachsenen:**
- beobachten
- auf sensitive Phase achten;
- Vertrauen haben auf die inneren
Entwicklungskräfte und
Widerstandsfähigkeit des Kindes – aber bei
behinderten Kindern: **nicht abwarten!**

Freie Wahl der Tätigkeit 6.

- Bei **autistischen Kindern**: freie Wahl als Ziel und nicht als Grundlage. Problem mit **wählen können**. Sie müssen stufenweise an die freie Wahl herangeführt werden.
- wählen üben – **Methode**: „vom Einfachen zum Komplizierten“ mit **Isolation der Schwierigkeit** (Montessori)

Isolation der Sinne, der Eigenschaft, der Schwierigkeit

- Absolute Eindeutigkeit – für **autistische Kinder** von fundamentaler Bedeutung
- erleichtert die Wahrnehmung – s. noch Figur-Grund-Wahrnehmung nach Frostig

Polarisation der Aufmerksamkeit

Ähnliche Begriffe:

- Montessori: „Polarisation der Aufmerksamkeit“
- Csikszentmihalyi: „Flow“

Polarisation der Aufmerksamkeit

für einige Autoren der Mittelpunkt der
Montessori-Methode

- tiefste Konzentration, meditative
Vertiefung, Hingabe

Polarisation der Aufmerksamkeit

- „Nur das in seinem Aufforderungs- und Aufgabencharakter genau eingegrenzte und festgelegte Material kann das **befreiende Sich-finden** in der Hingabe an die Wirklichkeitsaufgabe vermitteln“
(Montessori)

Polarisation der Aufmerksamkeit

- Aufgabe der Erwachsenen: nicht stören!
(z.B. mit Anreden, sich Hineinmischen, mit Unterbrechen)
- Auch indirekte Vorbereitung auf die Schule

Polarisation der Aufmerksamkeit

- Aufgabe bei **autistischen Kindern**:
Polarisation der Aufmerksamkeit von den stereotypen Interessen, Fixierungen, „Abtauchen“ zu unterscheiden.

5 Bereiche der Montessori- Pädagogik und -Therapie

- Übungen des praktischen Lebens
- Sinnesübungen
- Sprache
- Mathematik
- Kosmischer Bereich

Für alle Übungen geltende Prinzipien 1.:

- vom Einfachen zum Komplexen
- vom Konkreten zum Abstrakten
- vom Greifen zum Begreifen

Für alle Übungen geltende Prinzipien 2.:

- Freie Wahl der Tätigkeit – bei behinderten Kinder nicht uneingeschränkt anwendbar
- Unabhängigkeit, Selbständigkeit bei der Durchführung
- Isolation der Sinne, der Eigenschaft, der Schwierigkeit

Für alle Übungen geltende Prinzipien 3.:

- Berücksichtigung der sensitiven Phasen für die vorbereitete Umgebung
- Fehlerkontrolle liegt im Material
- Wiederholung darf beliebig oft sein, sie ist wertvoll
- Erfolg muss ermöglicht werden

Übungen des praktischen Lebens 1.

Inhalt:

- Sorge für die eigene Person und für die Umgebung
- Unabhängigkeit, Selbständigkeit

Übungen des praktischen Lebens 2.

Bedeutung:

- Erfahrungen sammeln : Erfahrungen -
Ideen; vom Konkreten zum Abstrakten;
vom Greifen zum Begreifen

Übungen des praktischen Lebens 3.

Bedeutung:

- Unabhängigkeit, Selbständigkeit
- Motorische Koordination
- Auge-Hand-Koordination
- Wahrnehmung
- Aufmerksamkeitslenkung, Konzentration

Übungen des praktischen Lebens 4.

Bedeutung:

- durch Sinn-volle Tätigkeit zur Kognition
- Handlungsplanung

Übungen des praktischen Lebens 5.

- Sprache (Wortschatz)
- Kommunikation
- Kooperation
- Stärkung der Persönlichkeit,
Ressourcenarbeit

Übungen des praktischen Lebens 6.

Besondere Bedeutung: für behinderte Kinder

- Förderung der Unabhängigkeit, Selbständigkeit, Selbstwertgefühls
- Teilnahme am Leben ermöglichen
- Selbstbestimmung ermöglichen

Besondere Aufgaben bei autistischen Kindern (ÜdpL)

- Erweiterung des Handlungs-Repertoirs
- Handlungsplanung
- Durchführung von Anfang bis Ende
- das Ende wahrnehmen können

Besondere Aufgaben bei autistischen Kindern (ÜdpL)

Förderung der Flexibilität:

- starre Interessen, Gewohnheiten auflockern
- wechseln können
- aufhören können
- den „gut genug“ Zustand erkennen und akzeptieren

Besondere Aufgaben bei autistischen Kindern (ÜdpL)

- Transfer in den Alltag erreichen (Übungen auch außerhalb der Praxis)

Wichtigste Merkmale der Methodik

- Erfolg ermöglichen
- auf eigene Interessen bauen
- auf Ausbau der Stärken achten
- Strukturierung
- Sinnvolle Tätigkeit

Psychische Auswirkungen der ÜdpL 1.

- weniger Ängste
- Verringerung der Rückzugstendenz
- mehr Offenheit gegenüber der Außenwelt
- mehr Selbstvertrauen
- mehr Motivation zur Selbsttätigkeit,
Selbstständigkeit

Psychische Auswirkungen der ÜdpL 2.

- durch Stärkung der Persönlichkeit mehr Lust zu Kommunikation
- Verringerung der Stereotypen
- mehr Flexibilität
- Verringerung des Selbstverletzenden Verhaltens (durch sinnvolle Tätigkeit und Strukturierung)

Sinnesübungen 1.

Inhalt:

- Unterscheidung und Sortieren elementarer Sinnesempfindungen
- Verfeinerung der Sinneswahrnehmung

Sinnesübungen 2.

Struktur: nach Wahrnehmungsmodalitäten
aufgeteilt : taktil, visuell, auditiv,
gustatorisch, olfaktorisch

Sinnesübungen 3.

- Merkmal: **Isolation der Sinne, der Eigenschaft, der Schwierigkeit** – verbessert die Wahrnehmung – s. noch Figur-Grund-Wahrnehmung nach Frostig

Sinnesübungen 4.

- **Aufbau:** vom Konkreten zum Abstrakten,
vom Greifen zum Begreifen

Sinnesübungen 5.

Struktur der Übungen:

- Wahrnehmen
- Paare bilden
- Kontraste bilden
- Abstufungen (allmählich steigern)

Sinnesübungen

Methode: Drei-Stufen-Lektion

1. Wahrnehmen - konkrete Ebene (s. Struktur der Übungen)
2. Wortschatz geben - abstrakte Ebene:
Assoziation zwischen Eigenschaft und Wort
(1., „Es ist glatt“; 2., „Zeig mir, welches glatt ist!“ 3., „Wie ist das?“)

Taktile Übungen 1.

Bedeutung 1.:

- Bessere Eigenwahrnehmung – größere Selbstsicherheit – bessere Kontaktfähigkeit zwischen Kind –Umwelt (s. noch Erkenntnisse aus der sensorischen Integration, J.Ayres)
- Harmonisierung des Verhaltens

Visuelle Übungen 1.

- Wahrnehmung und Differenzierung von Größenverhältnissen, Dimensionen, Farben, Formen

Visuelle Übungen 2.

Bedeutung:

- Bessere Figur-Grund-Wahrnehmung, **Konzentration** und Fähigkeit, das **Wesentliche** hervorzuheben (Filterierung)
- Bessere Wahrnehmung der Umgebung und des eigenen Körpers - größeres Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Selbstständigkeit

Visuelle Übungen 3.

- Voraussetzung zur besseren sozialen Wahrnehmung (**Mimik entschlüsseln**)

Visuelle Übungen 3.

Bedeutung (Fortsetzung)

- Wahrnehmung und Orientierung im Raum, Wahrnehmung der räumlichen Beziehungen – bessere Bewegungsplanung
- Indirekte Vorbereitung auf Lesen, Mathematik und Geometrie

Auditive Übungen 1.

Ziel:

- auditive Konzentration (Figur-Grund-Wahrnehmung, bewusste Aufmerksamkeitslenkung)
- Differenzierung (Vergleich, Unterscheidung; Kontraste, Abstufungen)

Auditive Übungen 2.

Besondere Bedeutung für autistische Kinder

- Problem Hyperakusis
- Voraussetzung zur besseren sozialen Wahrnehmung

Auditive Übungen 3.

Stillübungen 1.– ganzheitliche Wirkung:

- Verlangsamung, Ruhe
- Sich und die Umgebung klarer wahrzunehmen
- Konzentration, innere Aufmerksamkeit
- Inneres Stillwerden. Bewusste Steuerung innerer Zustände, innerer Bewegungen, Regungen
- Vertiefung, sich selbst, die eigene Mitte finden.

Gustatorische Übungen

- Unterscheidung von Geschmack

Olfaktorische Übungen

- Unterscheidung von Gerüchen

Sprache 1.

- **Ziel:**
Wortschatzerweiterung, Sprachverständnis,
Lesen, Schreiben
- **Handlung mit Sprache: Konkretes mit
Abstraktem verbinden** (s. noch F.
Affolter: Wahrnehmung, Wirklichkeit,
Sprache)

Sprache 2.

- Auf sensitive Phase und freie Wahl (des Zeitpunktes, der Buchstaben, der Wörter, der **Themen** u.s.w.) achten!
- Nach **Schwerpunkten** arbeiten: ist die **Handlung** im Vordergrund, wird während der Handlung **nicht gesprochen** (Prinzip: möglichst auf **einem Kanal**, in einem Bereich bleiben)

Sprache 3.

Aufgabe bei **autistischen Kindern:**

- Sprachverständnis verbessern
- Sprache ist nicht beliebig – akzeptieren lassen
- Perseverationen, Echolalien entgegenwirken, neue Themen einführen

Sprache 4.

Methode bei Einführung von neuen Themen:

- annehmen
- auflockern (erweitern)
- weitergehen

Mathematik

Ziel:

- den „mathematischen Geist“ fördern;
logisches Denken;
- Zahlen, Mengen; Rechenoperationen;
- Geometrische Grundbegriffe und
Berechnungen

Kosmische Erziehung 1.

Inhalt: Studium der Natur und Studium der Kultur – bedeutsam für aut. Kinder

1.: Beziehung zur Natur (biologische Grundkenntnisse)

- Wahrnehmen, Explorieren, Entdecken: von Sinneseindrücken und von Naturphänomenen, Gesetzmäßigkeiten.

(vom Konkreten zum Abstrakten)

Kosmische Erziehung 2.

- 2.: Grundkenntnisse von der Erde
(geographische Grundkenntnisse)
3. Verständnis für den Aufbau und Strukturen
der menschlichen Gesellschaften;
unterschiedliche Kulturen und
Gesellschaften kennen lernen - **mit das
Schwierigste für autistische
Kinder/Jugendliche**

Kosmische Erziehung 3.

- Wichtig für autistische Kinder: nicht nur auswendig lernen, nicht auf Wortebene bleiben
- Zusammenhang mit den ÜdpL
- Förderung: begleitend, jahrelang, der Entwicklungsphase und dem Entwicklungsstand folgend.
- Sensitive Phase beachten!

Begleitung für den **Alltag**

Elternberatung

- Strukturierung der Tätigkeiten, der Sprache, der Umgebung (nach **Montessori**-Logik)
- Auf Schwerpunkte konzentrieren
- Erfahrungen sammeln lassen – erleben, bewusst machen, verstehen, beschreiben
(Bedeutung des „Ich-Buches“)

Zusammenfassung 1.

**Was ist der Kern der Montessori-Therapie,
der Montessori-Logik für autistische
Kinder?**

- Auch autistische Kinder haben sensitive Phasen
- Sensitive Phasen helfen, eine Fertigkeit mühelos zu erlernen – dabei entstehen als Nebeneffekt auch andere neue Fähigkeiten

Zusammenfassung 2.

- Nebeneffekt (Fort.): z.B. im psychischen Bereich
- auf **Schwerpunkte** konzentrieren
- **Eigenes Interesse** des Kindes im Mittelpunkt. **Logik**: den Bereich annehmen
- Variationen hineinbringen – vertiefen –
neue Interessen entdecken - den Bereich verlassen.

Zusammenfassung 3.

Der besondere Punkt für autistische Kinder:

Dialektik von Regel und Abweichung

- Regelverständnis aufbauen – dann: gegen die Regeln arbeiten – FLEXIBILITÄT
- s. Methode: annehmen-auflockern/erweitern - verlassen

Zusammenfassung 4.

- Nach Begabungen suchen - auf Stärke bauen – Persönlichkeit stärken

Zusammenfassung - Probleme

- Bei absoluten Weigerung helfen auch die sensitiven Phasen nicht
- Widerspruch Förderung von Fähigkeiten-Abschwächen des Selbstwertgefühls